

IHR FACHMAGAZIN FÜR ANGEWANDTE KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

Molekularer Wasserstoff

# Metabolisches Syndrom

Holzinhaltsstoffe im Kreuzfeuer der Wissenschaft

Mensch und Umwelt

Unklare Abdominalbeschwerden aufklären

Labordiagnostik



## Umweltbelastungen aus Sicht der Wissenschaft

Ein Weckruf aus der chemischen Forschung

Michael Petersen



Ob Luftverschmutzung, Schadstoffbelastungen in unseren Nahrungsmitteln, Erfahrungen durch Elektromog und vieles mehr – die Umweltbelastungen sind zu einer großen Herausforderung für unsere Gesundheit geworden. Inzwischen hat sich das Bewusstsein dafür nicht nur in weiten Teilen der Bevölkerung verändert. Auch die Wissenschaft weist immer öfter fatale Folgen aus Umweltbelastungen im Zusammenhang mit unseren modernen Krankheitsbildern nach.

Die Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Chemie belassen es nicht mit einem Appell an unser Umweltbewusstsein. Sie schlagen regelrecht Alarm. Ihrer Ansicht nach sei die Gefahr aus der Luftverschmutzung größer als bisher angenommen. Sie prognostizieren, dass die Luftverschmutzung die Lebenserwartung der Europäer um zwei Jahre verkürzt. Und die bisher angenommene Sterblichkeitsrate von jährlich 4,5 Millionen Menschen weltweit liege in Wirklichkeit bei 8,8 Millionen. Die Experten stellen sogar den geltenden Europäischen Grenzwert für

Feinstaub in Frage. Dieser ist besonders gefährlich für die Atemwege und das Herz [1].

Betrachten wir ein paar aktuelle Beispiele und Lösungsansätze aus der ganzheitlichen Sicht.

### Unterschätzte Todesursache

Wie brisant das Thema ist, machten die Forscher deutlich, indem sie es als unterschätzte Todesursache charakterisierten. Das betreffe auch viele Kinder, die durch Feinstaub unter Erkrankungen der Atemwege zu leiden hätten. Und bei den Erwachsenen kommen Herzattacken, zerebrovaskuläre Erkrankungen und Lungenkrebs dazu [2].

Außerdem werden durch den Feinstaub die Blutgefäße geschädigt. Dadurch komme es zu lokalen Entzündungen in den Blutgefäßen, was zu mehr Fällen von Arteriosklerose, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Herzschwäche und Herzrhythmusstörungen führe,

so die Universität Mainz. Die Experten untersuchten die Mechanismen, die dazu führen. Wird der Ultrafeinstaub eingeatmet, gelangt er über die Lungen direkt ins Blut. Von dort wird er von den Blutgefäßen aufgenommen und eine Entzündungsreaktion wird ausgelöst [3]. Doch es gibt noch weitere Aspekte.

## Krankheiten durch Luftverschmutzung

So wies auch die Deutsche Herzstiftung e.V. darauf hin, dass die Entstehung von Herzinfarkten und Schlaganfällen durch Luftverschmutzung beschleunigt werden kann. Durch die Einatmung von ungesunden Stoffen werden Fresszellen in den unteren Atemwegen aktiviert und eine Entzündungsreaktion wird ausgelöst. Dies führe nicht nur zu Atemwegkrankungen, sondern auch zu Schädigungen der Gefäßinnenhaut der Blutgefäße. Besonders bei Menschen mit entsprechenden Vorbelastungen könne schon ein kurzzeitiger Kontakt mit stark verschmutzter Luft genügen, um das Risiko zu erhöhen. Hinzu komme, dass Dieseltreibstoff die Blutplättchen aktiviere. Dadurch neigen diese verstärkt dazu, zu verklumpen. Ein weiteres Risiko für den Gefäßverschluss [4].

Auch die Herzfunktion wird durch den Feinstaub nachteilig beeinflusst, so das Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt. Bereits nach fünf Minuten Inhalation von Feinstaub aus dem Straßenverkehr verändere sich die Herzratenvariabilität, was zu einer eingeschränkten Herzfunktion führe könne [5].

Nach Erkenntnissen des Leibniz-Instituts für umweltmedizinische Forschung beeinflusst die Luftverschmutzung direkt das Nervensystem und vermindert die kognitiven Fähigkeiten. Feinstäube würden möglicherweise direkt über die Nase in das zentrale Nervensystem eindringen und ihre Wirkung entfalten [6].

Die Luftverschmutzung am Wohnort erhöht auch das Risiko für einen Diabetes mellitus. Dies gilt vor allem für Menschen, die bereits einen gestörten Zuckerstoffwechsel haben, wie eine Studie mit knapp 3.000 Teilnehmern ergab, berichtete das Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt [7]. Und bei entsprechend disponierten Kindern beeinflusst die Belastung der Luft mit Schadstoffen im Wohnumfeld den Zeitpunkt, wann es zur Erkrankung an Diabetes Typ 1 kommt. Diese Kinder würden knapp drei Jahre früher erkranken als diejenigen Kinder, die nicht mit solchen Belastungen leben, fanden die Wissenschaftler des Instituts für Diabetesforschung, Helmholtz Zentrum München, heraus [8].

## Gefahr durch Umwelthormone

Eine weitere große Gefahr geht von Umwelthormonen aus, den sogenannten endokrinen Disruptoren. Sie verdanken ihren Namen dem Umstand, dass sie auf unseren natürlichen Hormonstoffwechsel einwirken. Zu ihnen gehören Pestizide, Schwermetalle und Weichmacher, wie wir sie in Kunststoffverpackungen, Fertignahrung, Kosmetika und Pflanzenschutzmitteln finden. Sie stehen in Verdacht, für hormonbedingten Krebs mitverantwortlich zu sein. Darauf wies die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V. hin [9].

## Michael Petersen

ist Heilpraktiker und war über viele Jahre in einer großen Praxis tätig. Dabei lernte er das gesamte Spektrum der ganzheitlichen Medizin kennen. Sein Schwerpunkt lag in der Bioresonanztherapie. Heute gibt er sein Wissen aus über 15 Jahren als Autor und Online-Redakteur zu Themen der ganzheitlichen Medizin sowie zu seinem Schwerpunktthema „Bioresonanz nach Paul Schmidt“ weiter. Er ist Autor mehrerer Bücher (z.B. „Vom Schmerz zur Heilung“) sowie zahlreicher eReports.



Kontakt: [www.mediportal-online.eu](http://www.mediportal-online.eu)

Ein Beispiel: Die Weichmacher Phtalate wirken ein auf unser Hormonsystem und infolgedessen auf unseren Stoffwechsel und die Fruchtbarkeit. Nach neueren Studien greifen sie auch in das Immunsystem ein und fördern das Risiko für Allergien, so das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ [10].

Nicht vergessen dürfen wir die Gefahren, die von Elektromog ausgehen. Schon vor einiger Zeit fanden Wissenschaftler der Universität Duisburg-Essen heraus, dass Kälber im Winter weniger Melatonin produzieren, wenn sie elektromagnetischen Wechselfeldern von Hochspannungsleitungen ausgesetzt waren [11].

## Gefahren durch Elektromog

Und die Gefahren aus dem Elektromog lauern direkt um uns herum. Niemand will mehr auf unser modernes Leben mit Smartphone und anderen elektronischen Geräten verzichten. Dafür nehmen wir Gefahren in Kauf, die uns durch Strahlenbe-

..... Anzeige

### Ist ihr Schlafplatz elektromogfrei?



Messung und Abschirmung von Elektromog?  
Wir sind der Partner an Ihrer Seite!

Online-Shop /  
Vertrieb von:

- Abschirmfarben
- Abschirmgewebe
- Baldachine
- Abschirmkleidung
- Baubiologische Elektroprodukte
- Messtechnik
- Erdung
- Datenschutz
- Spionageschutz
- EMV-Schirmung

ESMOG-Messungen & Abschirmungen | Paul Burmann | Silcherstr. 23 | D-67574 Osthofen  
T: +49 6242 9136149 | F: +49 6242 9136148 | [www.esmog-shop.com](http://www.esmog-shop.com) | [info@esmog-shop.com](mailto:info@esmog-shop.com)

lastungen drohen. Mit Sorge blicken Experten auf die neue Mobilfunkgeneration der 5G-Frequenzen, wie es auf dem Kongress der DGEIM – Deutsche Gesellschaft für Energiemedizin im Mai 2019 diskutiert wurde.

## Unterschätzte Schimmelgefahr

Auch davon droht Ungemach: viele Menschen werden durch Schimmelpilze gefährdet. Nach früheren Erkenntnissen des Fraunhofer Institut für Bauphysik IBP leben circa 84 Millionen Menschen in Europa in feuchten Wohnungen [12]. Wo Feuchtigkeit herrscht, ist der Schimmel nicht weit. Und das vor dem Hintergrund, dass Schätzungen zufolge 85 Prozent der Belastungen mit Schimmelpilzen unsichtbar bleiben [13]. Atemwegserkrankungen und vieles mehr werden damit in Verbindung gebracht.

### Gibt es Lösungswege?

Die hier nur ausschnittsweise dargestellten Erkenntnisse sind erdrückend. Zumal zahlreiche Menschen Mehrfachbelastungen ausgesetzt sind. Vor diesem Hintergrund scheinen herkömmliche Empfehlungen, wie Vermeidung und Abschirmung, in vielen Fällen ins Leere zu laufen. Auch wenn nichts unversucht bleiben sollte, kommt man damit nicht weit, wenn beispielsweise ein ganzes Stadtgebiet durch eine Sendeanlage flächendeckend belastet ist.

**Ganzheitsmediziner versuchen deshalb, eine Art Gegengewicht dadurch herzustellen, dass sie die Selbstregulionskräfte des Organismus stärken, um mit den Folgen der Belastungen besser zurechtzukommen.**

In der Energiemedizin versucht man mit Hilfe von Frequenzen, dem Körper bei der Bewältigung zu helfen. So will beispielsweise die Bioresonanz nach Paul Schmidt die energetisch gestörten Regulationsverhältnisse harmonisieren. Auf diesem Prinzip der energetischen Harmonisierung beruhen auch die sogenannten biofeldformenden Geräte.

**Etwas vereinfacht ausgedrückt: Habe ich ein unvermeidliches Minus und gebe ein freiwilliges Plus dazu, habe ich die Chance einer Harmonisierung.**

Mit anderen Worten: Man stellt dem Organismus diejenigen Frequenzen zur Verfügung, die er aus energetischer Sicht braucht, um mit den Belastungen besser klarzukommen (14).

## Fazit

Die Problematik aus den Umweltbelastungen wird immer deutlicher auch von der Wissenschaft nachgewiesen. Zugleich gibt es zahlreiche Bemühungen, den Menschen einen Ausgleich zu verschaffen. Der Energiemedizin könnte dabei in der Zukunft eine wichtige Rolle zufallen, auch wenn aktuell wissenschaftlich bestätigte Nachweise fehlen.

## Mehr zum Thema

- (1) Luftverschmutzung verkürzt das Leben der Europäer um rund zwei Jahre, Max-Planck-Institut für Chemie, Informationsdienst Wissenschaft (idw), <https://idw-online.de/de/news711923>.
- (2) Luftverschmutzung – eine unterschätzte Todesursache, Max-Planck-Institut für Chemie, Informationsdienst Wissenschaft (idw), <https://idw-online.de/de/news698602>
- (3) Luftverschmutzung führt zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Universität Mainz, Informationsdienst Wissenschaft (idw), <https://idw-online.de/de/news700901>
- (4) Luftverschmutzung gefährdet das Herz, Deutsche Herzstiftung e.V./Deutsche Stiftung für Herzforschung, Informationsdienst Wissenschaft (idw), <https://idw-online.de/de/news664692>
- (5) Feinstaub: ultrafeine Partikel beeinflussen Herzfunktion, Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt, Informationsdienst Wissenschaft (idw), <https://idw-online.de/de/news628426>
- (6) Luftverschmutzung und Gesundheit: Ursachenforschung zur Verminderung kognitiver Fähigkeiten im Alter, Leibniz-Institut für umweltmedizinische Forschung, Informationsdienst Wissenschaft (idw), <https://idw-online.de/de/news632057>
- (7) Diabetes: Risikofaktor Luftverschmutzung, Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt, Informationsdienst Wissenschaft (idw), <https://idw-online.de/de/news658703>
- (8) Lufts Schadstoffe beschleunigen Entwicklung von Typ 1 Diabetes, Informationsdienst Wissenschaft (idw), <https://idw-online.de/de/news627618>
- (9) Gefahr durch schädigende Umwelthormone, <https://www.biokrebs.de/presseinformationen/presseinformationen/1987-gefahr-durch-schaedigende-umwelthormone>
- (10) Phtalate erhöhen das Allergierisiko bei Kindern, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Informationsdienst Wissenschaft (idw), <https://idw-online.de/de/news673935>
- (11) Wie gesund sind Hochspannungsleitungen? Universität Duisburg-Essen, Informationsdienst Wissenschaft (idw), <https://idw-online.de/de/news637816>
- (12) Gesundes Wohnen: ohne Feuchte und Schimmel, [https://www.ibp.fraunhofer.de/de/presse-medien/presseinformationen/pi\\_2016-11\\_studie-schimmel.html](https://www.ibp.fraunhofer.de/de/presse-medien/presseinformationen/pi_2016-11_studie-schimmel.html)
- (13) Im Kampf gegen Schimmelpilze, <https://www.bioresonanz-zukunft.de/im-kampf-gegen-schimmelpilze/>
- (14) Mehr Informationen zum Thema bei Baubiologie der Paul-Schmidt-Akademie, <http://baubiologie-psa.de/>